

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 25. März 2026

Inhaltsverzeichnis:

Baustart für Forum Deutsche Sprache	3
Abfallentsorgung und die Osterfeiertage	4
Leerung der Wertstofftonne	5
Ostern: Öffnungszeiten städtische Hallenbäder	6
Zu Ostern ins Museum	7
Vielfalt für Gesundheit	8
Welttuberkulosestag	10
Gemeinsam für den Käfertaler Wald	11
Stadt im Blick	12
Impressum Amtsblatt	14
Stimmen aus dem Gemeinderat	15
Rechtlicher Hinweis:	20

Baustart für Forum Deutsche Sprache

Mit einem symbolischen Spatenstich und einer feierlichen Grundsteinlegung ist der Baubeginn des Forums Deutsche Sprache in Mannheim angestoßen worden. Im Zentrum des neuen Hauses wird der Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft stehen. Voraussichtlich ab 2028 lädt das Forum Deutsche Sprache als Mitmachmuseum, Science Center und Begegnungsort alle dazu ein, Sprache mit Kreativität und Spaß zu entdecken.

Die Klaus Tschira Stiftung ermöglicht dieses zukunftsweisende Bauvorhaben, indem sie das Gebäude und die erste Dauerausstellung schenkt. Es wird auf einem Grundstück am Alten Meßplatz Süd errichtet, das die Stadt Mannheim zur Verfügung stellt. Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) entwickelt für das Forum Deutsche Sprache eine Ausstellung mit fünf Sprachwelten und eine Sprachwerkstatt zum Mitforschen. In den Sprachwelten werden unter anderem die Verbreitung, die Vielfalt und die Geschichte der deutschen Sprache sowie gesellschaftliche, mediale und technologische Aspekte des Sprachgebrauchs beleuchtet. Veranstaltungs- und Vermittlungsangebote öffnen Räume für den Austausch darüber, welche zentrale Rolle Sprache im Leben jeder und jedes Einzelnen und für ein demokratisches Miteinander spielt.

„Im Herzen Mannheims, an der Nahtstelle zwischen Neckarstadt und Innenstadt, entsteht mit dem Forum Deutsche Sprache ein Ort, der nicht nur unserer Sprache gewidmet ist, sondern auch dem demokratischen Miteinander, dem Dialog und der gesellschaftlichen Vielfalt. Und keine Stadt wäre als Heimat dieses Forums besser geeignet als Mannheim – die inoffizielle Hauptstadt der Deutschen Sprache – mit ihrer enormen kulturellen, religiösen und sprachlichen Vielfalt“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. *„Das Forum wird Besucherinnen und Besucher aus der Neckarstadt, ganz Mannheim und weit darüber hinaus anziehen. Mit dieser Strahlkraft und seiner spektakulären Architektur wird es zur weiteren Aufwertung des Alten Meßplatzes beitragen.“*

Der Entwurf des Architekturbüros Henn sieht eine Dachterrasse mit Ausblick über den Neckar und die Stadtsilhouette vor. Das fast vollständig verglaste offene Foyer und die enge Verzahnung von Forschungsräumen, Workshopbereichen und Ausstellungsebenen ermöglicht Begegnungspunkte zwischen Besucherinnen und Besuchern, den Mitarbeitenden und der Nachbarschaft. Die mehrschichtige Fassade aus Holz, Glas und einer hochtransparenten Kunststoffolie steht sinnbildlich für die Vielschichtigkeit sprachlicher Ausdrucksformen.

Abfallentsorgung und die Osterfeiertage

Wegen der Feiertage an Ostern ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

ursprünglicher Termin: Montag, 30. März - neuer Termin: Samstag, 28. März

ursprünglicher Termin: Dienstag, 31. März - neuer Termin: Montag, 30. März

ursprünglicher Termin: Mittwoch, 1. April - neuer Termin: Dienstag, 31. März

ursprünglicher Termin: Donnerstag, 2. April - neuer Termin: Mittwoch, 1. April

ursprünglicher Termin: Freitag, 3. April - neuer Termin: Donnerstag, 2. April

ursprünglicher Termin: Montag, 6. April - neuer Termin: Dienstag, 7. April

ursprünglicher Termin: Dienstag, 7. April - neuer Termin: Mittwoch, 8. April

ursprünglicher Termin: Mittwoch, 8. April - neuer Termin: Donnerstag, 9. April

ursprünglicher Termin: Donnerstag, 9. April - neuer Termin: Freitag, 10. April

ursprünglicher Termin: Freitag, 10. April - neuer Termin: Samstag, 11. April

Diese Terminverschiebungen sind im Abfallkalender und der Abfall-App bereits berücksichtigt.

Die Behälterstandplätze müssen – wie immer – ungehindert zugänglich sein. Sollten die genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauffolgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtage bleiben unverändert.

Leerung der Wertstofftonne

Ab 1. April leert das Entsorgungsunternehmen Knettenbrech und Gurdulic (K+G) die Wertstofftonnen im gesamten Stadtgebiet – wie bislang in den meisten Stadtteilen. Nun übernimmt K+G auch Blumenau/Sandtorf, Friesenheimer Insel, Herzogenried, Kirschgartshausen, Mühlauhafen, Neckarstadt-Ost und -West, Sandhofen, Scharhof und Wohlgelegen.

„Für die Bürgerinnen und Bürger in diesen Stadtteilen wird sich nichts ändern – vor allem terminlich nicht“, so Alexandra Kriegel, Eigenbetriebsleiterin Stadtraumservice. „Mit K+G gibt es einen einheitlichen Ansprechpartner und Klarheit in der Zuständigkeit.“

Bei Fragen zur Leerung, Befüllung oder Aufstellung der Wertstofftonne steht das Entsorgungsunternehmen K+G unter 0621/15041921 und lvpmannheim@knettenbrech-gurdulic.de zur Verfügung.

In die Wertstofftonne dürfen Kunststoff-, Metall- und Verbundverpackungen. Zusätzlich kommen stoffgleiche Nichtverpackungen hinein, wie Kunststoffeimer, Wäschekörbe, Spielzeug aus Kunststoff, Töpfe, Pfannen und sonstige Eisenwaren. Nicht hinein dürfen Elektroschrott, Papier, Holz, Altkleider und Glas. Hierfür gibt es andere Entsorgungswege, etwa die Recyclinghöfe, die Papiertonne und die Depotcontainer.

Sollte das Volumen der Tonne einmal nicht reichen, können die Wertstoffe auch an den Recyclinghöfen kostenfrei abgegeben werden. Wird eine zusätzliche Tonne benötigt, kann diese kostenfrei bei K+G angefordert werden.

Grundsätzlich sollen die Wertstoffe in durchsichtigen Säcken oder am besten lose eingeworfen werden, so kann das Volumen wesentlich besser ausgenutzt werden. Weitere Informationen: www.mannheim.de/wertstofftonne.

Bislang teilten sich die Dualen Systeme und der Stadtraumservice die Sammlung von Wertstoffen. Sowohl die Dualen Systeme als auch der Stadtraumservice haben die Sammlung der Wertstofftonne für ihre Teilgebiete unabhängig voneinander europaweit ausgeschrieben. Dabei hat die Firma K+G jeweils das wirtschaftlichste Angebot abgegeben und den Auftrag sowohl von den Dualen Systemen als auch vom Stadtraumservice erhalten.

Ostern: Öffnungszeiten städtische Hallenbäder

Für die städtischen Hallenbäder gelten an Ostern und in den Schulferien vom 30. März bis 11. April folgende angepasste Öffnungszeiten:

Das **Herschelbad** ist am Karfreitag, 3. April, geschlossen.

Am Karsamstag ist das Bad von 8 bis 18 Uhr offen,
am Ostersonntag und -montag,
5. /6. April, öffnet das Bad jeweils von 9 bis 18 Uhr.
Ansonsten gelten die normalen Öffnungszeiten.

Das **Gartenhallenbad Neckarau** ist am Karfreitag ganztägig geschlossen.

Am Karsamstag ist das Bad von 11 bis 22 Uhr und die Sauna von 10 bis 22 Uhr offen.

Am Ostersonntag und -montag öffnet das Bad jeweils von 9 bis 20 Uhr und die Sauna von 10 bis 20 Uhr.

Darüber hinaus hat das Bad am Freitag, 10. April, durchgängig von 6 Uhr bis 22 Uhr geöffnet, die Sauna von 10 bis 22 Uhr.

Ansonsten gelten für Bad und Sauna die gewohnten Öffnungszeiten.

Das **Hallenbad Waldhof-Ost** ist am Karfreitag geschlossen,

von Karsamstag bis Ostermontag ist es jeweils von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Während der Osterferien gibt es zudem mittwochs und donnerstags verlängerte Besucherzeiten: Am 1. /2. und 8. /9. April hat das Bad jeweils von 10 bis 21 Uhr offen.

Ansonsten gelten die normalen Öffnungszeiten.

Das **Hallenbad Vogelstang** ist am Karfreitag und Ostermontag geschlossen.

Am Karsamstag und Ostersonntag hat das Bad jeweils von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

Das Bad öffnet zudem am Mittwoch, 1. und 8. April, jeweils von 8 bis 13 Uhr die Türen,

sowie am Freitag, 10. April, durchgängig von 8 bis 20 Uhr.

Schon jetzt weist das Bad darauf hin, dass es am Dienstag, 14. April, später als üblich öffnet (14.30 Uhr), da zuvor die Prüfungen für die Fachangestellten für Bäderbetriebe der Heinrich-Lanz-Schule stattfinden.

Einlassschluss in allen Bädern ist jeweils eine Stunde vor Ende der Öffnungszeiten.

Weitere Informationen: 0621/293-4004 oder fb52@mannheim.de

Zu Ostern ins Museum

Die Häuser der Reiss-Engelhorn-Museen (rem) sind an allen Oster-Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Es ist die letzte Möglichkeit, die Sonderausstellung „AUFGETAUCHT!“ zu besuchen. Diese schließt nach dem 6. April ihre Tore. Die Schau vereint zauberhafte Landschaften, Porträts und Stilleben aus dem Impressionismus.

Die Sonderausstellung „Saurier – Faszination Urzeit“ katapultiert Kinder und Erwachsene um Millionen von Jahren in die Vergangenheit. Hier begegnen sie Tyrannosaurus rex und Triceratops, aber auch eher unbekannten Saurier-Arten.

In ihrer Langzeitdokumentation „Geographies of Drought“ setzt sich die Fotografin Margaret Courtney-Clarke mit der extremen Dürre in ihrem Heimatland Namibia und deren sozialen und politischen Folgen auseinander.

In eine Welt der Fantasie entführt die Schau „Glasmenagerie“. Sie präsentiert Werke der polnischen Bildhauerin Marta Klonowska.

Neben den aktuellen Sonderausstellungen bieten sich auch die Sammlungspräsentationen für einen Osterspaziergang an – vom Alten Ägypten über archäologische Funde bis hin zu einer musikalischen Reise um den Globus.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

Vielfalt für Gesundheit

Unter dem Motto „Vielfalt für Gesundheit“ steht der Tag des Gesundheitsamts 2026 ganz im Zeichen der Menschen, die in all ihrer Unterschiedlichkeit in Mannheim leben – und der vielen Fachkräfte, die sich täglich für ihre Gesundheit einsetzen.

Das Motto verdeutlicht: In den Gesundheitsämtern arbeiten Fachkräfte aus Medizin, Pflege, Sozialarbeit, Ingenieurwesen, Hygiene, Gesundheitswissenschaft und Verwaltung Hand in Hand. Gemeinsam verfolgen sie ein Ziel: Gesundheit chancengerecht zu fördern, Barrieren abzubauen und allen einen gleichberechtigten Zugang zu Beratung, Prävention und Unterstützung zu ermöglichen.

Die Bekämpfung von Krankheitsausbrüchen ist ein wichtiger und besonders sichtbarer Teil der Arbeit – doch das Aufgabenspektrum des Gesundheitsamts Mannheim ist deutlich breiter. Es umfasst unter anderem:

- Beratung und Begleitung für Schwangere und Familien, etwa zu Vorsorge, Entwicklung und Unterstützungsangeboten
- Unterstützung für Menschen mit chronischen oder psychischen Erkrankungen, inklusive Vermittlung passender Hilfen
- Hilfsangebote für sozial benachteiligte Gruppen
- Beratung für Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen
- Einschulungs- und zahnärztliche Untersuchungen von Kindern, um die gesundheitliche Entwicklung frühzeitig zu begleiten und möglichen Unterstützungsbedarf rechtzeitig zu erkennen
- Hygienekontrollen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, medizinischen Einrichtungen wie Arztpraxen, Gemeinschaftseinrichtungen wie Kita, Schule und Asylbewerberunterkünften sowie in gewerblichen Einrichtungen wie Fußpflege, Kosmetik, Friseur oder Tattoo-Studios
- Überwachung der Trinkwasser- und Umweltqualität, beispielsweise bei Fragen zu Schadstoffen, Luft oder Lärm
- Überprüfung der Wasserqualität der Badestellen in den Mannheimer Badeseen Stollenwörthweiher, Vogelstangsee und Rheinauer See
- Medizinische Gutachtenstelle: Gutachten nach speziellen Gesetzesgrundlagen (z. B. Beamtenrecht, Asylbewerberleistungsgesetz)
- Gesundheitsberichterstattung, die wichtige Daten für kommunale Planungen liefert
- Sozialraumbezogene Gesundheitsförderung
- Maßnahmen zum Hitzeschutz, wie die Beteiligung an Erstellung und Fortschreibung des Hitzeaktionsplans, Information und Beratung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Multiplikatorenfunktion im Kompetenzzentrum „Klima und Gesundheit“
- Beratung von Politik und Verwaltung, um gesundheitliche Aspekte in Entscheidungen einzubeziehen

Darüber hinaus informiert das Gesundheitsamt Mannheim die Bevölkerung zu Themen wie Impfungen, Hitzeschutz, Infektionsprävention, Suchtprävention oder psychischer Gesundheit. Es koordiniert Netzwerke vor Ort, arbeitet eng mit Schulen, sozialen Einrichtungen und medizinischen Institutionen zusammen und engagiert sich in Präventionsprojekten, die direkt im Alltag der Menschen ansetzen.

Weitere Informationen www.mannheim.de/gesundheitsamt

Welttuberkulosestag

Jedes Jahr am 24. März findet der Welttuberkulosestag statt. Er erinnert an den Tag im Jahr 1882, an dem Robert Koch die Entdeckung des Tuberkulose-Erregers bekannt gab.

Trotz jahrzehntelanger Anstrengungen des öffentlichen Gesundheitswesens bleibt die Tuberkulose eine weltweite Herausforderung. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) erkrankten 2024 etwa 10,7 Millionen Menschen weltweit an Tuberkulose und etwa 1,23 Millionen starben daran. Gründe dafür sind mangelnde Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten bei unzureichender medizinischer Versorgung, insbesondere in Ländern mit niedrigem sozioökonomischen Entwicklungsstand. Auch im 21. Jahrhundert bleibt die Tuberkulose eine der tödlichsten Infektionskrankheiten weltweit.

Auch in Deutschland werden jährlich mehrere Tausend Fälle registriert und Todesfälle verzeichnet. In Mannheim wurden in den vergangenen fünf Jahren Tuberkulose-Neuerkrankungen im zweistelligen Bereich registriert. Die allgemeine Tendenz in Mannheim ist jedoch wie in ganz Deutschland rückläufig.

Tuberkulose wird durch das Bakterium *Mycobacterium tuberculosis* verursacht, das vor allem zu Infektionen der Lunge führt. Der Erreger wird über die Luft verbreitet, wenn Tuberkulose-Kranke beispielsweise husten oder niesen. Zur Ansteckung kann in der Regel ein enger und mehrstündiger Kontakt mit einem erkrankten Menschen führen. Bei Symptomen wie länger bestehendem Husten, Nachtschweiß, Fieber und Gewichtsverlust sollte auch eine Tuberkulose in Betracht gezogen werden.

Nach der Meldung einer Erkrankung ermittelt das Gesundheitsamt den Ansteckungsort und ob weitere Personen im engen Patientenumfeld infiziert worden sind. Die erkrankten Personen werden während und nach der Behandlung, die in der Regel mindestens sechs Monate dauert, begleitet. Kontaktpersonen werden getestet, über einen längeren Zeitraum beobachtet und bei Bedarf vorbeugend behandelt. Ein großes Problem ist die zunehmende Verbreitung von Tuberkulose-Erregern, die gegen Standard-Medikamente resistent sind.

Um das international vereinbarte Ziel der Tuberkulose-Eliminierung bis 2035 zu erreichen, müssen auch in Deutschland die Anstrengungen intensiviert werden. Ein besonderer Schwerpunkt der Forschung liegt seit langem auf der Entwicklung wirksamer Impfstoffe. Die seit über einem Jahrhundert verwendete BCG-Impfung bietet zwar einen gewissen Schutz gegen schwere Formen der Erkrankung im Kindesalter, wie die tuberkulöse Meningitis, doch verhindert sie nicht eine Lungentuberkulose bei Erwachsenen.

Neben der Impfstoffforschung gibt es auch bedeutende Fortschritte bei der Diagnostik und Behandlung. Es werden neue medikamentöse Kombinationen für eine schnellere und effektivere Therapie erforscht. Diese Entwicklungen markieren einen entscheidenden Fortschritt und geben Anlass zur Hoffnung im globalen Kampf gegen eine Krankheit, die seit Jahrhunderten Teil der menschlichen Geschichte ist.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/infektionsschutz

Gemeinsam für den Käfertaler Wald

Die Untere Forstbehörde lädt am Donnerstag, 2. April, von 16 bis 18 Uhr zum Auftakt der Arbeitsprojektreihe „Gemeinsam für den Wald“ an den Karlstern im Käfertaler Wald ein.

Ziel der Aktion ist die ökologische Aufwertung einer lokalen Sanddüne. Das Angebot richtet sich an interessierte Erwachsene und Familien, die aktiv dem Wald vor ihrer Haustür etwas Gutes tun möchten. Werkzeuge werden vor Ort gestellt. Wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk werden empfohlen.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist bis 31. März unter forstbehoerde@mannheim.de möglich.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/waldprojekte-und-fuehrungen

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 30. März, bis Freitag, 3. April, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Grenadierstraße (Erich Kästner Schule) – Käfertaler Straße – Krefelder Straße – Lange Rötterstraße – Mudauer Ring – Relaisstraße – Römerstraße (Wallstadtschule) – Sporwörthstraße – Winterstraße (Pfingstbergschule)

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

„LESBE wird großgeschrieben“

Das Buch zur Foto-Ausstellung „LESBE wird großgeschrieben“ zeigt die Vielfalt lesbischer Realität: verschiedene Generationen aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern mit diversen Lebensstilen, Vorlieben und Hobbies. Es wird am Freitag, 10. April, 17 Uhr, in der Zentralbibliothek im Stadthaus N1, 1. OG, von den Kuratorinnen der Ausstellung Johannah Illgner und Julia Priller präsentiert.

Die Ausstellung ist vom 1. bis 30. April während der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek in N1 zu sehen. Der Eintritt ist kostenfrei.

Konzert der Musikschul-Lehrkräfte

Bei einem ganz besonderen Konzert zeigt sich das Kollegium der Musikschule ganz von seiner künstlerischen Seite. Am Freitag, 27. März, ab 19 Uhr im Ernst-Toch-Saal der Musikschule, E 4, 14, präsentieren Ralf Schwarz und Asli Kilic an einem Duoabend Werke für Klarinette und Klavier von Francis Poulenc, Robert Schumann, Igor Strawinsky und Johannes Brahms.

Der Eintritt ist frei.

Benefizlauf

Am Mittwoch, 8. April, findet von 19 bis 20.30 Uhr im Unteren Luisenpark ein Benefizlauf für herzkrankte Kinder statt. Für jede absolvierte Runde von etwa einem Kilometer wird 1 Euro an die Kinderherzstiftung der Deutschen Herzstiftung e.V. gespendet. Eine Mindestdistanz gibt es nicht, jede Runde zählt. Startpunkt ist an der Sportanlage Unterer Luisenpark an der Kolpingstraße.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Führung durch NS-Ausstellung

Das MARCHIVUM bietet jeden Sonntag ab 16 Uhr einen Rundgang, bei dem ein Guide ausgewählte Werke der Ausstellung „Was hat das mit mir zu tun?“ vermittelt. Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt, eine Voranmeldung nicht möglich.

Der Preis für eine öffentliche Führung beträgt 2,50 Euro pro Person zuzüglich Eintritt. Treffpunkt ist im Foyer im Erdgeschoss.

„La Vie Moderne“

Ab Freitag, 27. März, ist die Ausstellung „La Vie Moderne – Grafiken von Manet bis Picasso“ in der Kunsthalle zu sehen. Die Ausstellung präsentiert rund 75 Werke der französischen Avantgarde – Zeichnungen, Aquarelle, Lithografien, Radierungen und Holzschnitte – aus der Zeit zwischen 1870 und 1918 aus den Beständen der Kunsthalle.

Die ersten Überblicksführungen werden an folgenden Terminen angeboten: Samstag, 28. März, 15.30 Uhr, Sonntag, 29. März, 12 Uhr, sowie Donnerstag, 2. April, 10.30 Uhr.

Die Tickets zu 7 Euro sind unter anderem unter <https://kuma.art> erhältlich.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

DIE GRÜNEN/DIE PARTEI: Ehrentag des Unkrauts Vom Wert wilder Pflanzen

Was für viele Gartenbesitzer ein Ärgernis ist, hat am 28. März seinen ganz eigenen Ehrentag: den Ehrentag des Unkrauts. Die Gemeinderatsfraktion Die GRÜNEN/DIE PARTEI lädt dazu ein, den Blick auf vermeintlich störende Pflanzen zu überdenken und ihre ökologische Bedeutung neu zu entdecken.

Unkraut – oft als unerwünschte Pflanze definiert – ist in Wirklichkeit ein wichtiger Bestandteil unserer Ökosysteme. Pflanzen wie Brennnessel, Löwenzahn oder Gänseblümchen bieten Nahrung für Insekten, fördern die Biodiversität und tragen zur Bodenverbesserung bei. Gerade in Zeiten des Insektenrückgangs gewinnen diese robusten Wildpflanzen zunehmend an Bedeutung, denn die Abhängigkeit unserer Insekten von Wildpflanzen ist groß.

So ernährt beispielsweise die Wilde Möhre eine Vielzahl von Wildbienen und Wespen, Fliegen, Käfer und Schmetterlinge, wie den wunderschönen Schwalbenschwanz.

Und was vielen Bürger*innen wohl nicht bekannt ist, die Innenstadt von Mannheim ist ein Hotspot der Artenvielfalt: über 600 Pflanzenarten wurden hier in den letzten 20 Jahren bei jährlichen Kartierungen nachgewiesen! In Pflasterfugen, Baumscheiben und Parks finden die oft unscheinbaren Pflanzen ihren Lebensraum.

Mit diesem Wissen kann man den verringerten Pflegeintervallen von öffentlichem Grün aufgrund der sehr angespannten Haushaltslage vielleicht auch etwas Gutes abringen.

Der Ehrentag des Unkrauts erinnert daran, dass nicht jede spontane Pflanze in besiedeltem Gebiet bekämpft werden muss. Viele sogenannte „Unkräuter“ sind essbar, heilkräftig oder leisten wertvolle Dienste im Naturhaushalt. Brennnesseln etwa sind Lebensraum für zahlreiche Schmetterlingsraupen, während Löwenzahn eine wichtige Nahrungsquelle für gut 70 Wildbienenarten darstellt. Gundermann, Veilchen, Taubnessel und Ehrenpreis erfreuen uns gerade jetzt mit ihrer Blütenfülle am Wegesrand und läuten den Frühling ein.

Auch unsere Gärten, Höfe und Balkone dürfen naturnah und ein wenig wilder sein. Statt sofort zum Unkrautstecher zu greifen, lohnt sich ein entspannter Blick vom Liegestuhl auf die Vielfalt der Pflanzen und deren Blütenbesucher. Da sind einige Überraschungen garantiert und danke Bestimmungssapps, wie Flora Inkognita oder Obsidentify, findet auch der interessierte Laie einen einfachen Zugang zur Vielfalt unserer Stadtnatur.

Der Ehrentag des Unkrauts ist daher nicht nur als eine humorvolle Erinnerung an die Hartnäckigkeit der Natur zu verstehen, sondern vor allem als ein Aufruf zu mehr Biodiversität in unseren Gärten, Parks sowie Weg- und Straßenrändern.

CDU: Albrecht-Dürer-Schule

CDU-Fraktion begrüßt Neustart des Verfahrens

Oberbürgermeister Christian Specht musste in festgefahrene Situation eingreifen

Die CDU-Gemeinderatsfraktion unterstützt die Entscheidung von Oberbürgermeister Christian Specht, das Verfahren zur Zukunft der Albrecht-Dürer-Schule neu aufzusetzen. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und jugendpolitische Sprecher Christian Hötting betont, dass sich an der Haltung der CDU nichts geändert habe: *„Die kurzfristige Schließung des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Sehen an der Albrecht-Dürer-Schule wäre falsch und löst die Raumprobleme des SBBZ mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung der Eugen-Neter-Schule nicht.“*

Unvollständige Kommunikation des Bildungsdezernats führte in die Sackgasse

Hötting warnt vor falschen Schnellschüssen: *„Mit den Räumen an der Dürer-Schule fängt man nicht einmal die Spitzen des stetigen Aufwuchses an der Eugen-Neter-Schule auf – in ein, zwei Jahren stünden wir wieder vor derselben Frage.“* Die Eugen-Neter-Schule hat einen deutlich höheren Raumbedarf als die Albrecht-Dürer-Schule bietet.

OB Specht schafft die Chance für einen transparenten Prozess

Die CDU sieht im Neustart des Verfahrens eine Möglichkeit, endlich eine tragfähige und nachhaltige Lösung zu entwickeln. *„Wir begrüßen die Initiative des Oberbürgermeisters ausdrücklich, die festgefahrene Situation nun neu anzugehen und ergebnisoffen zu gestalten“,* so Hötting. *„Wichtig ist nun, dass der Prozess zügig gestaltet wird, um eine Hängepartie für beide Schulen zu vermeiden.“*

Bildungspolitische Sprecherin fordert Verlässlichkeit

Auch die bildungspolitische Sprecherin Martina Herrdegen unterstreicht die Bedeutung eines strukturierten Vorgehens: *„Wir brauchen ein transparentes, langfristiges Raumkonzept für alle SBBZ. Einzelmaßnahmen im Hauruck-Verfahren schaffen keine Stabilität – weder für die Schulen noch für die Familien.“* Sie verweist darauf, dass besonders Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf auf geeignete Räume und verlässliche Rahmenbedingungen angewiesen seien.

CDU-Stadträte sind im Austausch mit Schulen und Eltern

Hötting und Herrdegen stehen in engem Austausch mit den Schulleitungen und Elternvertretungen beider Einrichtungen und haben sich bei Ortsterminen ein eigenes Bild gemacht. Beide betonen, dass pragmatische Lösungen – wie das Angebot der Albrecht-Dürer-Schule, einzelne Räume bereitzustellen – frühzeitig hätten geprüft werden müssen.

CDU beantragte langfristiges Raumkonzept für alle SBBZ

Mit einem Antrag fordert die CDU-Fraktion ein umfassendes Konzept für alle Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren. *„Wir tragen Verantwortung für die Bildungschancen aller Kinder in Mannheim“*, erklärt Herrdegen. *„Diese Verantwortung können wir nur wahrnehmen, wenn alle Fakten auf dem Tisch liegen.“*

SPD: SBBZ Albrecht-Dürer-Schule erhalten und Klarheit schaffen
SPD drängt auf schnelle Entscheidung und fordert tragfähiges Gesamtkonzept

Das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) Albrecht-Dürer-Schule erfüllt eine zentrale Aufgabe in der Mannheimer Bildungslandschaft: Schülerinnen und Schülern mit Sehbehinderung erhalten eine individuelle Begleitung zu einem erfolgreichen Schulabschluss. Gerade für diese Kinder und ihre Familien ist Planungssicherheit von großer Bedeutung.

Die SPD-Gemeinderatsfraktion kritisiert, dass die Entscheidung über die Zukunft der Schule durch den Oberbürgermeister von der Tagesordnung des Bildungsausschusses am 19. März 2026 genommen wurde. Dort hätte die Schulschließung vom Tisch genommen werden können – stattdessen geht die Hängepartie weiter.

Die bildungspolitische Sprecherin Melanie Seidenglanz: *„Wir haben große Bedenken, dass sich die ungeklärte Zukunft der Schule auch auf ihre Anmeldezahlen auswirkt. Daher fordern wir den Oberbürgermeister dazu auf, schnellstmöglich eine Beschlussvorlage in den Gemeinderat einzubringen, die den Weiterbetrieb der Schule sichert.“*

Zudem erwartet die Fraktion von der Stadtverwaltung ein tragfähiges Gesamtkonzept für alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren, mit dem auch die angespannte Raumsituation des SBBZ Eugen-Neter-Schule gelöst wird.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich per Email an spd@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2090.

AfD: Vorstellung Stadträtin Silke Koch

Nicht jeder Lebensweg beginnt mit den gleichen Voraussetzungen – und nicht jeder verläuft ohne Brüche. Ich bin bei meiner Mutter aufgewachsen, die mich alleine großgezogen hat. Früh habe ich gelernt, Verantwortung zu übernehmen und meinen eigenen Weg zu gehen. Gemeinsam mit ihr stand ich auch als Statistin am Nationaltheater Mannheim auf der Bühne – eine Erfahrung, die mich bis heute prägt.

Als Jugendliche musste ich im Herzogenriedbad eine sexuelle Gewalttat erleben – ein Einschnitt, der mich lange begleitet hat. Später wurde ich auch gesundheitlich mehrfach herausgefordert: Zwei Krebserkrankungen habe ich überstanden. Diese Erfahrungen haben mich geprägt und gestärkt. Sie haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, nicht wegzusehen, sondern hinzuhören und füreinander da zu sein.

Heute engagiere ich mich genau deshalb für unsere Stadt: Seit 2024 bin ich Stadträtin in Mannheim.

Geboren wurde ich 1967 in Heidelberg, aufgewachsen bin ich in den Mannheimer Quadranten und an der Neckarpromenade (Neckarstadt-Ost). Mannheim ist meine Heimat – ein Ort, der mich geprägt hat und für den ich Verantwortung übernehmen möchte.

Mein beruflicher Weg führte mich nach einer kaufmännischen Ausbildung bei den John-Deere-Werken zu Siemens, wo ich bis zur Chefsekretärin tätig war. Nach der Geburt meines Sohnes 1990 und meiner Tochter 1995 sammelte ich weitere Erfahrungen, unter anderem bei Siemens-Nixdorf. Ab 1997 war ich beim Mannheimer Morgen tätig; dieses Arbeitsverhältnis endete im März 2026 im beiderseitigen Einvernehmen.

Als frauenpolitische Sprecherin setze ich mich besonders dafür ein, dass Gewalt gegen Frauen sichtbar gemacht wird und Betroffene Unterstützung erfahren. Auch die psychischen Folgen von Missbrauch dürfen nicht länger tabuisiert werden.

Ich bin überzeugt: Aus schwierigen Erfahrungen kann Kraft entstehen – Kraft, Verantwortung zu übernehmen und unsere Stadt aktiv mitzugestalten.

Kontakt: AfD-Fraktion im Gemeinderat: kontakt@afd-fraktion-mannheim.de

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.